



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

England und das Mittelländische Meer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

stalt: Bindung der eigenen Macht und Bindung der wettstreitenden Mächte des Okzidents, aber da diese durch offenkundige Nebenbuhlerschaft getrennt waren, blieb England, die insulare Macht, im Mittelmeer der schlechthin obwaltende Teil.

Auf dieser bevorzugten Stellung im mediterranischen Machtkreis ruht Englands Überlegenheit im Kräftepiel des siegreichen Okzidents. Sie hat nach der Aufrichtung der Chartre von Versailles von vornherein das Verhältnis der Sieger zueinander bestimmt. Da der Ausgang des Weltkrieges die Bedeutung Mediterraniens abermals erhöht hatte und England nicht mehr darauf denken mußte, der deutschen Flotte in der Nordsee das Gegengewicht zu halten, wirkte sich dies doppelt aus. Dazu kam die Entlastung, die England im Mittelmeer selbst zuteil geworden war. Die Orientfrage hatte sich von Konstantinopel und vom Bosphorus gelöst und war zu einer Balkanfrage geworden, die die maritimen englischen Interessen nicht mehr unmittelbar berührte. Die Behauptung Konstantinopels und des thrazischen Glacis als türkische Flankenstellung entsprach dem historischen britischen Standpunkt, und Englands Einfluß auf die Balkanpolitik wurde durch das Verhältnis Englands zu Italien sichergestellt.

Italien kann auf der Balkanhalbinsel weder maritime noch kontinentale Ziele verfolgen, ohne der englischen Zustimmung oder englischen Gewährenlassens gewiß zu sein, denn die Küsten Italiens liegen immer noch unter der Aufsicht der britischen Flotte, und diese ist im Mittelmeer zahlreicher und sicherer verankert als vor dem Weltkrieg und beherrscht unverkennbar alle Zuwege der italienischen Kampfenstellung. Das steht schon seit zweihundert Jahren fest, und es sieht nicht so aus, als ob dieses maritime Gesetz von Italien abgeschüttelt werden könnte.

Der peninsulare Machtkreis

Diese Feststellung führt zu dem peninsularen Machtkreis des Okzidents, der von Italien verwaltet wird und als solcher in Erscheinung tritt, seit Mussolini dem Lande der Römer wieder den Charakter eines kämpferisch veranlagten Staates mit eigenen Zielen aufgeprägt hat. Dabei bleibt das Urteil vorbehalten, ob die Wand-